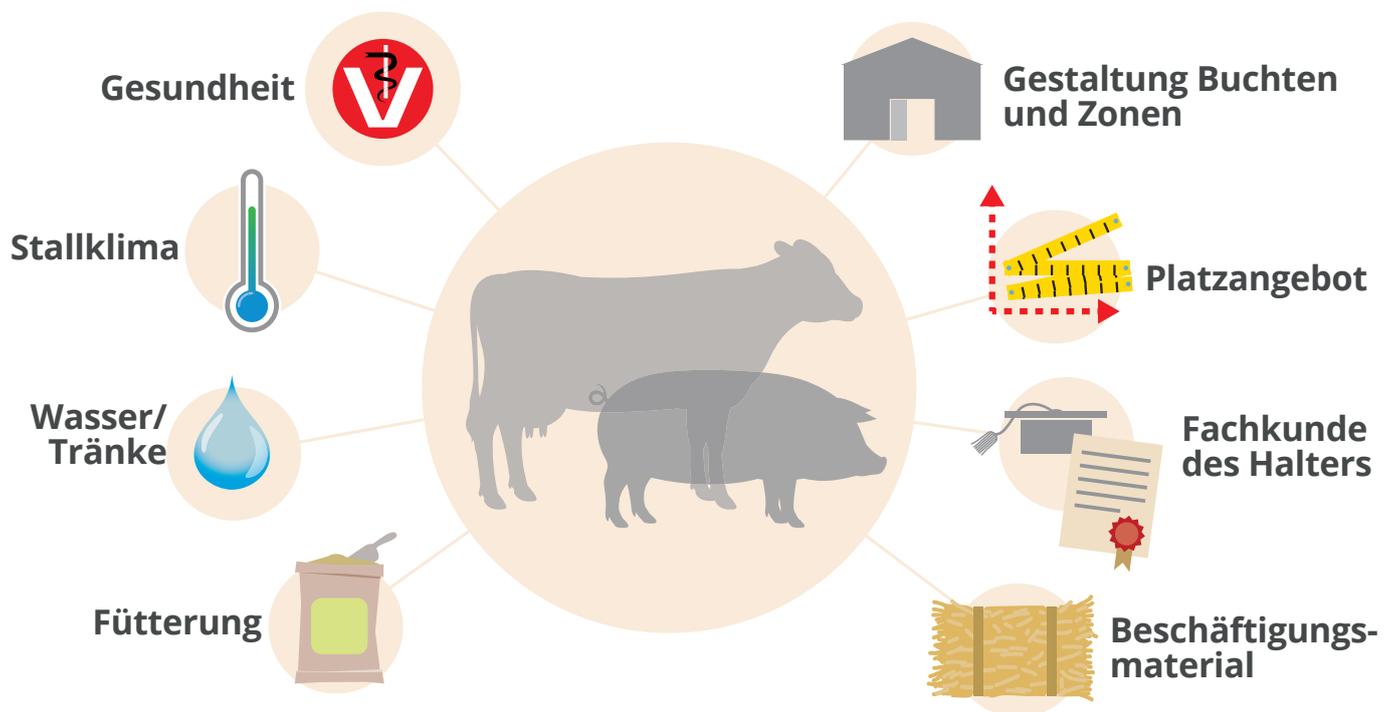


In der öffentlichen Diskussion um das Tierwohl wird häufig mit der Betriebsgröße bzw. mit der Anzahl Tiere argumentiert: Danach werden große Tierhaltungsbetriebe allein wegen ihrer Größe bzw. wegen der vielen Tiere, die sie halten, als wenig tiergerecht eingestuft. Doch was bedeutet „Tierwohl“ und welche Faktoren beeinflussen das Tierwohl in der Nutztierhaltung?

Ein Betriebsleiter kümmert sich um das Wohlergehen aller Tiere auf dem Betrieb. Die rechtsverbindlichen Tierschutzvorgaben gelten pro Tier und sind unabhängig von der Bestandsgröße und Haltungsform.

Der wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz der Bundesregierung ist der Meinung, dass der Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und Tierwohl wissenschaftlich nicht eindeutig belegbar sei. Laut Beirat gebe es zwar nur wenige Studien zur Thematik, diese verdeutlichen aber den hohen Einfluss des betriebsindividuellen Managements. Entscheidend sind somit auch das Wissen und das Engagement der Tierhalterinnen und -halter.

Tatsächlich sind es viele Faktoren, auf die ein Betriebsleiter Einfluss hat. Sie hängen meist auch unmittelbar mit der Tiergesundheit zusammen. So wirkt sich z.B. das Stallklima, welches über die Tierschutznutztierhaltungsverordnung geregelt wird, unmittelbar auf das Tier aus. Die nationalen und europäischen Tierschutzvorgaben stehen aktuell auf dem Prüfstand; sie sollen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen überarbeitet werden.



Quellen:

- Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (o.J.): Tierwohl – Was heißt das konkret?
- A. Bergschmidt (2017): Tierwohl – Definitionen, Konzepte und Indikatoren.
- Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung.
- BZL, Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (o.J.): Reizwort „Massentierhaltung“.